

## Das polnische Problem.

AUGUST.

## Die Tschecho-Slowaken in Irkutsk.

□ **Paris, 19. Aug. (Priv.-Tel.)** Nach einer Gasabmeldung berichten die französischen Zeitungen aus Washington: Das Staatsdepartement kündigt an, daß die Tschecho-Slowaken und die sibirischen Truppen freiließ genommen und dort eine Regierung errichtet haben, die sich an der Seite der Entente für den Krieg mit Deutschland erklären wird. Bei der Einnahme der Stadt wurden 250 Tschecho-Slowaken getötet, 11 verwundet.

**Kiew, 16. August. (B. B.)** Aus Samara wird berichtet, daß sich dortselbst ein Komitee der Mitglieder der konstituierenden Nationalversammlung gebildet hat, das sich als allrussische Regierung ansieht. Die Majorität besteht aus Sozialrevolutionären. Die Militärgewalt liegt in den Händen der Tschecho-Slowaken, denen in militärischer Hinsicht auch das Komitee unterworfen ist. Dem Komitee ist ein Vertreter der Entente zugeteilt.

## Die Lage in Ostkarelien.

□ **Stockholm, 17. Aug. (Priv.-Tel.)** Ueber die Lage in Ostkarelien geht aus finnischen Blättern hervor, daß dort eine schwere Lebensmittelnot broht, die anscheinend die Engländer geschickt für ihre Pläne ausnützen. Lebensmittel und besonders die Saatguterzeugung sind sehr gering; die kommende Ernte reicht nur für drei Monate. Karelsche Deputationen verlangten Hilfe, die ihnen von Finland aus zugesagt worden sein soll. Andererseits wird gemeldet, daß die Engländer lebhaft unter der Bevölkerung mit der Lebensmittelfrage agitieren lassen und versprechen, alle karelschen Gebiete, die auf ihre Seite treten, mit Brot und sonstigen Lebensmitteln zu versehen.

**Kiew, 16. Aug. (B. B.)** „Ruski Golos“ meldet: Nach einer Mitteilung von Reisenden herrscht in Georgien seit dem Einrücken der deutschen Truppen eine musterhafte Ordnung. Ueberall tritt das Bestreben hervor, das Land in georgischem Sinne zu nationalisieren. Die Bildung einer regulären georgischen Armee schreitet fort.

## Die russischen Soldaten in Frankreich.

**Moskau, 15. Aug. (B. B.)** Der Rat der Volkskommissare erließ an die russischen Soldaten in Frankreich folgenden Aufruf: In Anbetracht dessen, daß nach dem Austritt Russlands aus dem Bunde der kriegführenden Mächte die Räteregierung dauernd die Rückkehr der in Frankreich befindlichen russischen Truppen nach Russland forderte und sowohl gegen deren weitere Zurückhaltung in Frankreich wie auch gegen ihre Einreihung in die Fremdenlegion der französischen Armee und gegen die ständige Verfolgung derjenigen russischen Soldaten protestierte, die nicht in die genannte Legion eintreten wollten; 2. daß die der Sowjetrepublik ergebenden russischen Soldaten in Frankreich ungeachtet aller Verfolgungen die ganze Zeit über sich standhaft weigerten, in die Fremdenlegion einzutreten; 3. daß gegenwärtig die französischen Truppen tatsächlich feindliche Handlungen gegen die russische Republik und die Revolution unternehmen, und daß daher die in der Armee befindlichen russischen Soldaten indirekt tatsächlich am Krieg gegen die russische Republik und die Revolution teilnehmen, ruft der Rat der Volkskommissare die russischen Bürger in Frankreich auf, mit allen nur möglichen Mitteln gegen ihre Einreihung in die französische Armee zu kämpfen. Diejenigen russischen Bürger, die eine derartige Einreihung unterstützen oder sich ihr freiwillig fügen, erklärt der Rat der Volkskommissare für Feinde der Republik und der Revolution.

Der Vorsitzende des Rats der Volkskommissare: Wjanow Lenin.  
Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten: Tschischerin. Volkskommissar Bontsch-Brujowitsch. Sekretär Gorbunow.

## Finland.

**Helsingfors, 18. Aug. (B. B.)** Der Reichsbeweser bewilligte das Abschiedsgesuch der Senatoren Kallio und Pohlsonen. Als Grund des Gesuches wird die abweichende Auffassung der beiden, der Agrargruppe angehörigen Senatoren in der Verfassungsfrage angegeben.

## Bulgarischer Generalstabsbericht vom 16. August.

**Mazedonische Front:** Nördlich von Bitolia und im Cernabogen war die beiderseitige Feuerfähigkeit zeitweise lebhafter. Westlich von der östlichen Cerna vertrieben wir durch unser Feuer feindliche Infanteriegruppen, die sich unserer Sicherungslinie zu nähern versuchten. Nördlich von Ratowo und in der Roglena-Gegend für uns günstige Patrouillengefächte. Im Wardar- und im Struma-Tale schwache Feuerfähigkeit.  
Rieselfeldwebel Fialer schoß im Luftkampf ein feind-